



## Hermann Knipp

## Schmiede / Grissenbach



Um 1945 baute Hermann Knipp in der Grissenbacher Schmiede Karbidgrubenlampen. Sie bestanden aus noch vorhandenem Material nach dem zweiten Weltkrieg. Der Mantel besteht aus einem 80mm Rohr. Der Spannbügel aus einem 10mm Rohr mit einer Wandstärke von 1mm. Um den Druck für den Verschluss der Lampe aufbauen zu können wurde das Rohr im Scheitelpunkt des Bogens mit einer 6mm Eisenplatte verstärkt. Die Bodenplatte weist noch Konstruktionslinien der Reißnadel und eine Körnervertiefung für die Zirkel auf.



„Klösels Paul“ (Hausname), der Dreher in der Schmiede war, soll die notwendigen Dreharbeiten ausgeführt haben.



# Hermann Knipp

Karl Heupel



Um die Wasserregulierungsschraube zu fixieren wurde mit einer flachen 8mm Mutter aufgeschweißt.

Der Verschlussdeckel mit aufgesetzter Schraubplatte weist eine notwendige Belüftungsbohrung auf.

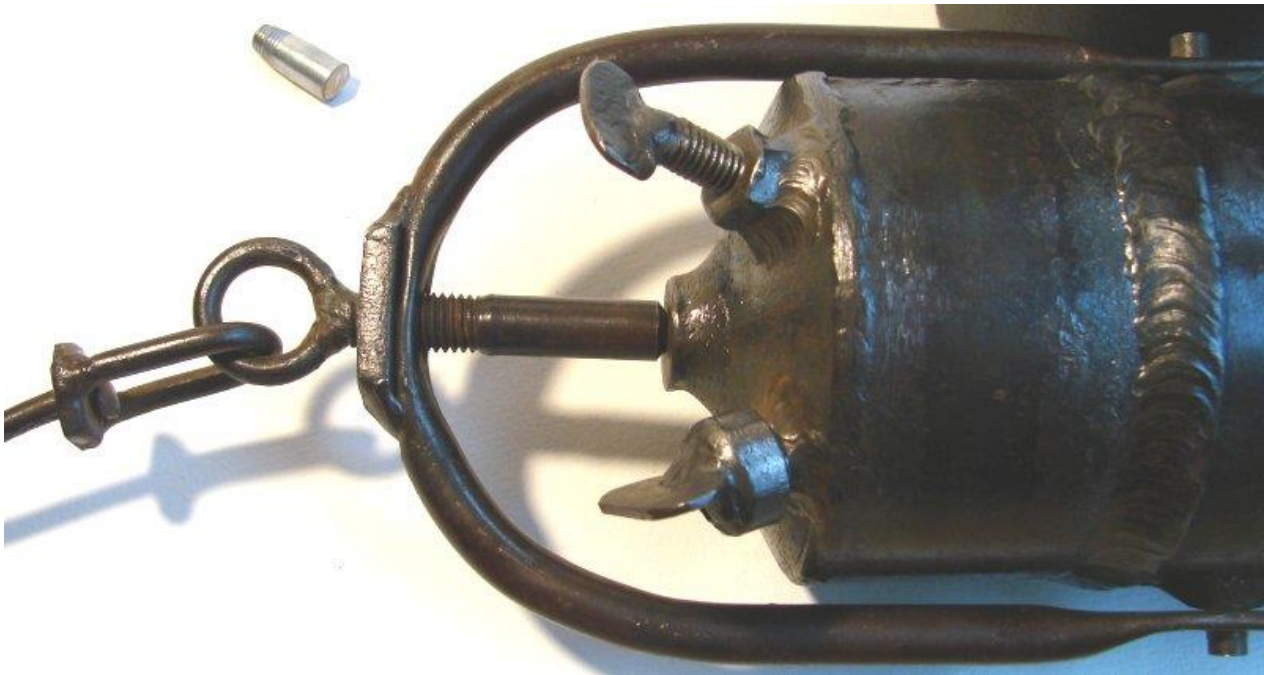


Für die Wassereinfüllöffnung verwendete man eine aufgebohrte 12 mm Schraube.



Bei allen bekannten Lampen ist die Bohrung für zur Aufnahme der Spannschraube außermittig. Der Brenner besteht, aufgrund der Materialknappheit, aus einem zusammengequetschten Rohr, meist Karabinermunition. Die Patrone wurde an einem Ende etwas „platt“ geschlagen, zwei Drähte außen platziert und dann in der Mitte zusammengeschlagen.





Bei der Spannschraube handelt es sich um eine 10 mm Maschinenschraube mit Schaft. Der Schraubenkopf wurde abgesägt und anschließend mit einer Spitze versehen. Am Ende der Schraube sitzt eine angeschweißte Ring-Öse. An der Verbindung zum Traghaben befindet sich „wieder“ eine flache M8-ter Mutter.





Mittlerweile sind mehrere Exemplare dieser Lampe bekannt. Diese Lampe zeigt wie in Notzeiten mit einfachsten Mitteln und einem großen handwerklichen Können funktionsfähige Karbidlampen zusammengebaut wurden.



Von diesen Lampenkonstruktionen sind keine Zeichnungen, Rechnungsbelege, etc. bekannt. Von Hermann Knipp selbst und der Schmiede konnten keine Fotos beschafft werden, da selbst die noch in Grissenbach lebende Familie keinerlei Informationen mehr hat.

